



## Bibliographische Daten

Titel: Sammelhandschrift – Nürnberg, STN, Cent. VI, 54  
Signatur: Cent. VI, 54

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



himelsthen süßheit do von hast du nicht  
zu fragen samet und wolg mir nach in ge  
dultigen leben und mit vergnüglich mant  
bis du ich zu hilff kome und du geh  
die ewigen süßheit und vergnüglich  
arbeit von dem und bring em wort und  
den jungen du soltes immer solt ersteren  
aber als hat du mit gesprochen

**D**ie ainleiff ringer gringey in der land  
gralica auf den berg thabon als in  
got gepoten het und sahen in do alle ge  
mynlichen doch zweifelen etlich aber es  
war er sprach mein vater hat mir geben  
allen gewalt in himel und auf erden  
und heret all die welt und tauft si alle die  
do du glaubst in dem namen des waders  
und des suns und des heyligen geystes Ich  
wil mit ew sein und mit allen gelawbigen  
leuten bis an den jüngsten tag Du sol man  
alsen du er geystlich und mit der geygen  
wertkeit seines frünen leichnames und seines  
heyligen blutes bey uns wil sein

**Z**u dem besten in dem vierzigste tage  
nach seines heyligen vstend er schayn  
alsen seinen aposteln in dem gaden do er im  
dem grünen sonderstag in in fuß het ge

zuagen und seinen heyligen leichname  
auf stat und strafft si das si als ein  
baum und als trüglich erlaubet hetten  
seiner wälichen vstend und er sich dich  
also ein manigerley weise gezeugt het  
und sprach aber ich send ew in die welt  
zu predigen und zu vünden die alle die  
leut behalten süllent wden die gelaw  
bis sind und den cristenlichen gelawen  
mit iren cristenlichen wercken bewären  
und den tauft empfangen Ich wil den  
gelawbigen meynen geyst sende das si  
in meine namen vberiben löz geyst und  
all sprach künne gesprechen in slangen  
und all vdriff über vndent und das  
si die hant legen auf die sicken und  
machent si gesunt von allen sicken  
den merckent das man in dem ewangelio  
mit liest das unser her nicht me vstain  
nach seines vstend den zehen mal die  
ich wil in geschriben han bis her dich  
süllent in wissen das es noch vil mer  
und dicker vstain nach sein vstend